









BS

HAUSÄRZTEVERBAND BRAUNSCHWEIG

Wozu noch die 10 Euro Praxisgebühr?

Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

sicherlich haben Sie die Diskussion um die Praxisgebühr in den Medien verfolgt. Hintergrund: Die Kassen des Gesundheitsfonds quellen über, denn im letzten Jahre wurden einige Milliarden Euro



Dr. Carsten Gieseking, Vorsitzender des Hausärzteverbandes Braunschweig

mehr eingenommen als erwartet. Dieser finanzielle Überschuss gibt nun selbst angeschlagenen Krankenkassen die Möglichkeit, die Zusatzbeiträge, die sie erheben, wieder abzuschaffen. Sie hoffen, damit ihren Mitgliederschwund zu stoppen. Denn seitdem einige Krankenkassen

pleite gegangen sind, ziehen es immer mehr Versicherte vor, schwächelnde Krankenkassen zu verlassen und zu finanziell solideren zu wechseln.

Kassen ignorieren geltendes Recht

Anfang 2011 wurden die Krankenkassen-Beiträge erhöht, weil vier große Kassen vor einem gigantischen Defizit warnten. Sie behaupteten, die Hausarztverträge, die der Gesetzgeber für alle Versicherten in Deutschland vorgesehen hatten, würden zu einem Milliardenloch führen. Die Beträge wurden erhöht, aber viele Kassen – besonders jene, die mehr Geld wollten – setzten die Hausarztverträge niemals um. Sie ignorierten einfach geltendes Recht. Sie weigerten sich,

mit dem Hausärzteverband Hausarztverträge abzuschließen. So haben sie bewusst, Ihnen, liebe Patienten, eine bessere hausärztliche Versorgung vorenthalten und uns Hausärzten eine sichere Vergütung. Wir wollen Ross und Reiter beim Namen nennen: Bei den vier Kassen handelt es sich um die DAK, BARMER-GEK, KKH-Allianz und AOK Hamburg-Rheinland.

Unnützes Bürokratie-Ungetüm

Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr hat nun vorgeschlagen, den Überschuss des Gesundheitsfonds zu nutzen, um die Praxisgebühr abzuschaffen – die eigentlich eine Kassengebühr ist, da wir Ärzte sie für die Kassen einfordern. Keine Frage, wir wären heilfroh, wenn dieses Bürokratie-Ungetüm die Praxen verließe. Wie nicht anders zu erwarten, sind die Kassen damit aber nicht einverstanden. Ein paar Ausnahmen gibt es: Mit einigen Krankenkassen haben wir sinnvolle Lösungen besprechen können! Diese Kassen bieten ihren Mitgliedern tatsächlich eine "Hausarztzentrierte Versorgung" an.

Bei dieser Versorgungsart nehmen Ihre Hausärzte eine besondere Stellung ein, denn sie sind für Sie erste Ansprechpartner in allen Gesundheitsfragen. Das hilft unsinnige Doppeluntersuchungen zu vermeiden, macht Ihre medikamentöse Behandlung sicherer, gibt Ihrem Hausarzt die Möglichkeit, für Sie dringende Facharzttermine zu vereinbaren und si-

chert letztlich auch das Einkommen Ihres Hausarztes.

Als die Verhandlungen zu den Hausarztverträge ins Stocken gerieten, haben wir in Niedersachsen - anders als in anderen Bundesländern – auf langwierige Schiedsverfahren verzichtet. Stattdessen haben wir versucht, vernünftig mit den Krankenkassen zusammenarbeiten schließlich geht es um Ihre Gesundheitsversorgung. Mit manchen ist uns das gelungen. Derzeit verhandeln wir wieder: Wir wollen erreichen, dass Versicherte, die an einem Hausarztvertrag teilnehmen, keine Praxisgebühr zahlen müssen. Mit einigen Krankenkassen haben wir das bereits vereinbart; mit anderen konnten wir uns bisher nur auf Bonusmodelle einigen.

Sie haben die Wahl!

Sie fragen sich, wie es bei Ihrer Krankenkassen aussieht? Fragen Sie einfach nach, was Sie tun müssen, um sich in einen Hausarztvertrag einschreiben zu können. Wenn Sie zur Antwort bekommen, dass es keinen solchen Vertrag gibt, können Sie sich nächste Schritte überlegen. Denn sollte auch Ihnen diese verbesserte gesundheitliche Versorgung wichtig sein, können Sie sich eine Krankenkasse suchen, die die hausarztzentrierte Versorgung anbietet. Das ist Ihr gutes Recht, das Ihnen niemand nehmen kann!

Ihr Hausarzt Dr. Carsten Gieseking

Deutscher Hausärzteverband Landesverband Braunschweig e.V.

Fasanenstraße 22, 38102 Braunschweig, Fax: 05 31/ 33 33 67 Internet: www.hausaerzteverband-braunschweig.de E-Mail: hausaerzteverband.braunschweig@t-online.de